

www.baden-online.de

Autor: Regina Heilig

Artikel vom 29.03.2008

Wollige, gutmütige Gesellen

Der Garten von Sabine Sälinger ist das neue Zuhause der drei Alpaka-Schafe Plinus, Sam und Loco

Zell-Weierbach hat Zuwachs bekommen: Drei Alpaka-Schafe leben jetzt im Dorf. Die friedlichen Gesellen sind nicht nur Woll-Lieferanten, sondern auch für die pädagogische Arbeit mit Kindern geeignet.

Offenburg-Zell-Weierbach. Seit einigen Tagen hat Zell-Weierbach neue Bewohner: Die drei wolligen Huakaya-Alpaka-Schafe Loco (fünf Jahre), Sam und Plinus (je 18 Monate) stammen zwar aus einer Schweizer Zucht, die Wurzeln ihrer Art liegen aber in den eisigen Höhen der südamerikanischen Anden. Halterin Sabine Sälinger, die den drei neugierigen Wallachen ein Gelände mit reichlich Auslauf und steilen Klettermöglichkeiten hergerichtet hat, beschäftigt sich schon eine ganze Weile mit den zur Familie der »Neuweltkameliten« gehörenden Tiere.

»Lamas Pacos«

»Ich habe mich für diese Tiere entschieden, weil sie als Landschaftspfleger und Wolllieferanten den hier beheimateten Schafen überlegen sind«, erläutert Sälinger, die eine Weiterbildung als Fachkraft für tiergestützte Therapie und Pädagogik mit Neuweltkameliten absolviert. »Alpakas sind friedliche Gesellen und absolut geeignet zur Arbeit mit Kindern.«

»Lamas Pacos« – so die wissenschaftliche Bezeichnung – gelten als ideale Begleittiere, und Sabine Sälingers drei Schützlinge sind bereits »halfterfähig«. Plinus, der Kleinste, hat sogar schon einen Parcours mit Kindern gewonnen. Ihre Wolle, leichter und glatter als Schafwolle, ist zwar schwieriger zu verarbeiten, dafür wärmt sie aber wegen ihrer besonderen Struktur effektiver.

Auf ihrer Homepage www.rebland-alpakas.de will Sabine Sälinger bald Angebote unter anderem zur Freizeitgestaltung mit Alpaka-Begleitung vorstellen. Erst einmal sollen die drei Schafe jedoch Zeit haben, sich einzugewöhnen und hier anzukommen.

Die ersten Ausflüge hat Sabine Sälinger mit ihnen aber schon gemacht, in den vergangenen Tagen natürlich bei widrigem Wetter – »wobei man sagen muss, dass das uns Menschen mehr ausmacht als den Tieren«. Die sind nicht ohne Grund als Wolllieferanten begehrt und stecken aufgrund ihrer Herkunft aus eisigen Höhen noch ganz andere Temperaturen mühelos weg.

Auf einen Hinweis legt Sabine Sälinger den größten Wert: Auch wenn sie noch so niedlich sind, dürfen die Alpakas auf keinen Fall von Fremden gefüttert werden. Für die Tiere mit ihrem empfindlichen und hoch spezialisierten Verdauungssystem besteht bei ungeeigneter Nahrung Lebensgefahr.

www.baden-online.de

Autor: Regina Heilig

Artikel vom 29.03.2008

Foto © Regina Heilig

